

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 4: Bauen in Finnland = Construction en Finlande = Building in Finland

Rubrik: Schweizer Mustermesse 1969

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bedingt und die man durch sukzessive Bedarfsanpassung von Bauweise zu Baustufe erreichen soll. Dieses Postulat bedeutet Seßhaftigkeit, vorhandene und notwendigerweise zunehmende soziale Mobilität heißt aber räumliche Mobilität. Man erwartet nun, daß die gegenseitige Abhängigkeit dieser beiden antagonistischen Verhaltensweisen erklärt wird, anstatt widersprüchliche Modifizierungen zu verwenden. Ähnlich werden weitere soziologisch relevante Probleme behandelt, zum Beispiel «der Teufelskreis der ethnischen Segregation» und die Frage nach der sozialen Schichtung innerhalb eines Wohnquartiers.

Während sich die Soziologen bei diesen spezifischen Themen vor einer Quantifikation scheuen, erweist sich Bahrdt bei der Frage nach der Quartiersgröße dadurch auffallend anpassungsfähig, daß er bekannten Architekturmeinungen ein soziologisches Mäntelchen überhängt. Genau so wie vor Jahren das «Volksschulquartier» befürwortet wurde, ist heute das proklamierte «Gesamtschulquartier» (16000 bis 20000 Einwohner) mit einer höheren «Dichte durch eine intelligente Mischung von Hochhäusern und Flachbauten» nur eine unreflektierte Bestätigung gängiger Vorstellungen von «Städtebauern». Dabei handelt es sich vielmehr um eine quantitative Veränderung statt um eine qualitative seit der Zeit der Nachbarschafts-Ideologen.

Mit dem Thema «Mischquartier» verbindet der Autor in pragmatischer Weise das «Problem der Sanierung», dort tritt es am akutesten auf, und darüber gibt es auch eine Reihe empirischer Untersuchungen. Er nennt einige Folgen des «Umwandlungsprozesses» und befürwortet partielle Erneuerung (Bauten unterschiedlichen Alters) in bestimmten Zeitschnitten als Voraussetzung für einen «Prozeß selbsttätiger Regeneration».

Auch die «City» wird mittels eines bekannten Schemas (Außenring, Innenring) unssoziologisch beschrieben, die Vorstellungen widersprechen nicht dem, was zwischen Konstanz und Kiel heute versucht wird. «In der City soll sich die Stadt selbst darstellen», jedoch mit «akzentuierter Repräsentativität», das heißt für Bahrdt, «nicht um ein Eigenheim, aber um ein Rathaus oder Parlamentsgebäude sollte man herumgehen können.»

Was der Soziologe bis heute wirklich zur Planung und zum Bau von «Städten» beitragen kann, ist resignierend. Bahrdt resümiert selbst: «Im ganzen bleibt nicht viel übrig, als durch gute Organisation der City (?) und durch den ästhetischen Beitrag (?) zur Definition lokaler Situationen (?) dem öffentlichen Leben (?) in der City eine Chance (?) zu geben. Was dann geschieht, ist Sache der Bürger.» H.P. Bahrdt sieht vier Möglichkeiten der «Kooperation von Planern und Soziologen», wobei er eine «partiell geplante horizontale» Zusammenarbeit in sogenannten Big-Science-Institutionen befürwortet. Den bisher wirksamsten Einfluß auf die Stadtplanung schreibt er jedoch der wissens-soziologischen Ideologie-Entlarvung zu. Die Tauglichkeit dieser Methode sollte aufs neue an dieser Schrift erprobt werden.

Jörg C. Kirschenmann

Schweizer Mustermesse 1969

Die Mustermesse schafft eine Baumesse

Von Baufachleuten wie auch von interessierten Laien wurde bis anhin die Verzettelung der für den Roh- und Innenausbau notwendigen Materialien, Geräte und Verfahren auf dem großen Areal der Schweizer Mustermesse in Basel jeweils als Nachteil empfunden. Durch die neue Konzeption der Baumesse an der diesjährigen Mustermesse vom 12. bis 22. April wird dieser Nachteil behoben. In dem großen Gebäude gegenüber dem Haupteingang der Messe zeigen auf vier Stockwerken mit einer Bruttfläche von beinahe 40 000 m² Lieferfirmen für das Bauwesen ihre Erzeugnisse. Das Untergeschoß, die Halle 22, mit einer Bruttfläche von 9000 m² ist achtzig einschlägigen Firmen der Elektrobranche reserviert. Eine Vielzahl von elektrischen Elementen, Motoren, Geräten und Steuerungen für den Innenausbau von Wohn-, Industrie- und Geschäftshäusern vermittelt den Besuchern neue Anregungen.

Im Erdgeschoß mit einer Bruttfläche von 7200 m² sind die fünfzig ausstellenden Heizungsfirmen platziert, die ihre Erzeugnisse zur Schau stellen und die interessierten Besucher beraten werden. In dieser Halle 23 werden nicht nur die Fachleute, sondern auch die Bauverwalter, die Vertreter von Gemeinden und auch die Hausbesitzer neue Ideen für Neu- oder Umbauten finden.

Unmittelbar neben der Halle 23 findet der interessierte Besucher alles Notwendige für die Gartengestaltung, die bekanntlich im modernen Wohnungsbau, aber auch im Geschäfts- und Industriebau immer mehr Wichtigkeit erlangt. Im ersten Obergeschoß, der Halle 24, mit einer Bruttfläche von 8800 m² stellen die Kunststoffproduzenten aus. Aus Gründen der Vereinfachung werden auf diesem Boden die Kunststoffverarbeitenden Firmen für die Installationsbranche und diejenigen für die Verpackung zusammengefaßt. Der Baufachmann findet in dieser Halle auch noch die einschlägigen Firmen für Elemente des Sanitärgewerbes für Werbemittel und Materialien für technische Zeichenarbeiten.

In der Halle 25, dem obersten Geschoß dieses baulich interessanten Gebäudes, werden auf 8800 m² Bruttfläche die Hersteller von Baumaterialien, Baustoffen, Bauelementen, Kleingeräten, chemischen Bauhilfsmitteln und Bauverfahren ausstellen. Diese zusammenfassende Schau vermittelt Baufachleuten und Laien einen Überblick über die Bemühungen einer wichtigen Zulieferungsindustrie für das Baugewerbe, durch ihre Erzeugnisse das Bauen zu rationalisieren und gleichzeitig die Qualität der zu erstellenden Gebäude zu verbessern.

Eine interessante thematische Ausstellung ergänzt die Baumesse. Die Lignum zeigt in unmittelbarer Nähe der Baumesse auf ihrem seit langem

bekannten Ausstellungsplatz die Einsatzmöglichkeiten des Holzes bei der Altbauerneuerung unter dem Motto «Neugestalten – Wert erhalten».

Dank dieser neuen Konzeption einer Baumesse im Rahmen der Schweizer Mustermesse auf einer Bruttfläche, die beinahe einem Viertel der gesamten Ausstellungsfläche entspricht, bekundet die Leitung dieser größten schweizerischen Messe ihren Willen, den heutigen Forderungen nach Rationalisierung und Qualitätssteigerung im Baugewerbe zu entsprechen. Die Baumesse 69 in Basel wird der Beginn einer neuen Auffassung im schweizerischen Messewesen sein und der einschlägigen Industrie wie dem Gewerbe die Möglichkeit geben, im Rahmen dieser Veranstaltung ihre Erzeugnisse konzentriert anzubieten und die bisherigen und neuen Kunden einwandfrei zu beraten.

Nachstehend veröffentlichen wir eingesandte Standbesprechungen.

Accum AG, Goßau ZH

Halle 13, Stand 435

Halle 23, Stand 441

Die Schwerpunkte des diesjährigen Mustermesestandes liegen auf den Gebieten der Warmwasserbereitung, der elektrischen Haushaltküche und der elektrischen Raumheizung.

Während die Elektroboiler in verschiedenen Formen und Materialien keines besondern Kommentars bedürfen, fällt die aus normierten Einbauelementen gestaltete Haushaltküche auf.

Die elektrische Raumheizung nimmt einen breiten Rahmen ein, der vom kleinen transportablen Schnellheizer bis zu den Nachtstromspeicheröfen reicht. Neben den Speicher- und Direktheizapparaten für Wohn- und ähnliche Räume darf auf die Auswahl der elektrischen Breitfeld-Infrarotstrahler und die Kirchenheizungen mit Infrarotbankstrahlern hingewiesen werden.

Eine Neuentwicklung der Abteilung für industrielle und gewerbliche Spezialwärmeeapparate ist das automatische Heiz- und Kühlaggregat mit eingebauter Förderpumpe für das Heiz- und Kühlmedium. Solche Einrichtungen finden in der chemischen Industrie für verschiedene Fabrikationsverfahren Anwendung. Die bekannten Serien der kombinierten Accumat-Heizkessel sind durch eine Neuschöpfung bereichert worden. Der Accumat-Realtherm weist verschiedene konstruktive Merkmale auf. Praktische Abmessungen, leichte Montagemöglichkeit, hoher Wirkungsgrad und eine gute Leistungsreserve sind einige Merkmale dieses neuen Heizkessels.

AG für keramische Industrie Laufen, Laufen

Halle 25, Stand 33b

Neuer Standort – neue Standkonzeption. Auf vergrößerter Grundfläche bieten die Laufener Werke einen Überblick über ihr Fabrikationsprogramm. Die Linienführung des Standes und seine Transparenz gestatten Fachleuten und Publikum, die bewährten Produkte, vor allem aber die Neuheiten in Anwendungsbereichen kennenzulernen, so sanitäre Apparate für hohe Ansprüche

in bezug auf Qualität, Form und Funktion; die neuen Dekor-Wandplatten, ein neues Gestaltungsmittel im Laufener Programm für Raumgestaltung; die Serie Color, zehn satte Wandplattenfarben; die Serie Pastell für den Liebhaber zarter Wandplattenfarben, schließlich die glasierten Bodenplatten, die Laufen neu auf den Markt gebracht hat. Fachmann und Bauherr werden am Laufener Stand viele Anregungen finden.

Ateliers des Charmilles S.A., Genf

Halle 23, Stand 231

Cuenod vermittelt einen umfassenden Überblick über ihr reichhaltiges und modernes Fabrikationsprogramm. An der diesjährigen Mustermesse zeigen wir zum erstenmal unser komplettes Programm. Öl-brenner mit Leistungen von 1,5 bis 900 kg/h für Leicht- und Schweröl, Gasbrenner von 18 000 bis 4 Millionen kcal/h für Stadtgas, Erdgas oder Propan sowie unsere vollständig neue Umwälzpumpenserie T mit Drücken von 0,5 bis 12 m WS, worunter die Modelle T1 und T2 stufenlos regulierbar sind.

Corex Basel AG, Basel

Halle 25, Stand 547

Die Corex Basel AG zeigt an ihrem Stand eine Reihe hochwertiger Isolierprodukte gegen Wärme, Kälte und Schall.

Man findet neben den bewährten Korkplatten, die zur Flachdach- und normalen Bausolation verwendet werden, eine Reihe weiterer hochinteressanter Isoliermaterialien, wie Basurit (Polyurethan-Hartschaum), das dank seinen hervorragenden Eigenschaften ein Spitzenprodukt für die Hochbau- und Industrie-isolation darstellt; ferner Corex-form und Corexplan (Spezialqualität von Polystyrol-Hartschaum-Formplatten von hohem Volumengewicht), die beide eine glatte und verdichtete Oberfläche aufweisen und sich sehr gut für die Flachdach- und Bausolation eignen. Interessante Konstruktionsdetails, im Schnitt dargestellt, veranschaulichen die Anwendung dieser Isoliermaterialien.

Dätwyler AG, Altdorf UR

Halle 25, Stand 551

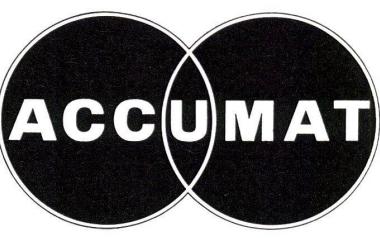
An der Mustermesse kann man zum ersten Male auf Select gehen. Und es geht sich angenehm auf diesem neuen PVC-Bodenbelag.

Select ergänzt es nahezu ideal: Das Plastofloor-Sortiment aus kalandrierten und gestrichenen PVC-Belägen. Dätwyler zeigt es.

Was beim Select sofort auffällt – seine moderne Struktur und die Farbpalette (zwölf Dessins, für jeden Raum und Geschmack das passende).

Was nicht sofort auffällt – der Select ist abriebfest, wasserundurchlässig, schmutzabweisend, farb- und lichtecht, alterungsbeständig und unempfindlich gegen Chemikalien.

Der homogene Select mit 2 mm durchmarmoriertem PVC-Nutzschicht läßt sich auch stark beanspruchen, zum Beispiel in Küchen,



Monotherm

**Accum AG
8625
Gossau ZH**

051 - 78 64 52



Der ideale Allstoff-Heizkessel mit unerreichter Wirtschaftlichkeit

Der ACCUMAT-Monotherm mit aufgebautem Boiler ist so konstruiert, dass der Oelbrenner nach Belieben gewählt werden kann. Die Verfeuerung von Heizöl, Koks, Anthrazit, Holz und Abfällen erfolgt in **einem** Feuerraum, und zwar ohne Umstellung. Der grosse, absolut freie Füllraum bietet sowohl für den Betrieb mit Öl als auch mit festen Brennstoffen die günstigsten Bedingungen. Die Warmwasserbereitung ist sehr billig und vermag jedem Komfortanspruch zu genügen. Der ACCUMAT senkt die Installations- und Baukosten. Ereignet sich nicht nur für Neubauten, sondern auch zur Modernisierung von bestehenden Anlagen.

MUBA: Halle 13, Stand 435 Halle 23, Stand 441

Büros und Korridoren. Der heterogene Select mit 1 mm durchmarmorter PVC-Nutz- und 1 mm unifarbigem PVC-Unterschicht ist für Wohn- und Siedlungsbauten sowie Altersheime und Kindergärten geeignet. Ob homogen oder heterogen, der Select ist in Rollen bis etwa 30 m lang und 1,5 m breit und Platten 25 x 25 und 30 x 30 cm lieferbar.

Embru - Werke, Rüti ZH Halle 26, Stand 351

Beachtenswert an dieser Firma ist, daß sie sich seit Jahren bemüht, echte Neuheiten zu zeigen, die das bisherige Lieferprogramm sinnvoll ergänzen und gleichzeitig dem Marktbedürfnis entsprechen.

Vielseitig ist das Embru-Angebot an Stühlen und Tischen für die Möblierung von Schulungsräumen, Konferenz- und Sitzungszimmern, Aufenthaltsräumen, Sälen, Kantinen oder Personalrestaurants. Die zahlreichen gepolsterten oder ungepolsterten Schalenstühle lassen sich stapeln oder kuppeln. Ein Klappstisch kann auf kleinstem Raum gestapelt werden und bietet zudem die Möglichkeit, Zwischenplatten einzufügen.

Formschöne und funktionsgerechte Schultische mit entsprechenden Stühlen für alle Bildungsstufen sind in reicher Auswahl zu sehen. Besonders sei hier noch auf die Kindergartenmöbel hingewiesen.

Adolf Feller AG, Horgen Halle 22, Stand 331

Als Neuheiten zeigt die Firma eine Druckschalter-Steckdosen-Kombination Größe I in den meistgenutzten Schemata.

Das Steckkontakteprogramm in schlagfester Bauart wurde durch zusätzliche Apparate erweitert.

Der Feller-Lichtregler, der eine stufenlose und praktisch verlustlose Helligkeitsregulierung von Glühlampen bis 440 W gestattet, wird nun mit einem Druckschalter ausgestattet, der ein direktes Ein- und Ausschalten in jeder Stellung des Helligkeitsreglers erlaubt.

Als neue Modelle zeigt die Firma einen Lichtregler für den Leistungsbereich von 40 bis 1200 W für Unterputzmontage Größe I-I sowie ein 400-W-Tischmodell in Dosenform zur Helligkeitsregulierung von transportablen Beleuchtungskörpern.

Für die Verwendung in der Vorfabrikation von Betonelementen wurde ein montagemäßig einfaches, zeitsparendes Unterputz-Einlaßkastensystem entwickelt.

Das Druckschalterprogramm mit sämtlichen Schemata sowie die Steckdose Typ 13 in der Größe 37,5 x 60 mm nach der neuen VSM-Maßordnung für elektrische Anlagen und Apparate wurde durch Signallampen, Druckkontakte, Sicherungen und den Steckdosen Typ 12 zu einem umfassenden Programm ausgebaut.

Die Möglichkeit, das umfangreiche Sortiment der Feller-Apparate in mehr als zehn Brüstungskanalsysteme mit über dreißig verschiedenen Brüstungskanälen zu montieren, ist erstmalig katalogmäßig zusammengestellt worden.

Für die Motorenregulierung stehen neu serienmäßig hergestellte Appa-

rate für die stufenlose und verlustlose Drehzahlsteuerung zur Verfügung.

Als weitere Neuentwicklungen der Abteilung Elektronik werden folgende Geräte gezeigt: ein Störungsüberwachungsgerät für Störungsmeldungen in Schaltanlagen; ein elektronischer Blinker oder Taktgeber mit einstellbarer Periodenzahl und unabhängig voneinander einstellbarem Verhältnis zwischen Arbeit und Pause; eine Lichtschranke zur Erfassung und Beeinflussung zweier Kriterien, zum Beispiel Minimum-Maximum-Niveausteuerung. Diese Geräte sind für die Lösung spezifischer Probleme geeignet.

Bator AG, Herzogenbuchsee, Geilinger & Co., Winterthur Halle 25, Stand 461

Erstmals stellen die beiden Firmen an der Mustermesse das vollständig koordinierte Sortiment aus, das sich wie folgt zusammensetzt: normalisierte Bauelemente für den Wohnungsbau; Industrietore und Türen; Stockwerklifte und Hebeuhnen; Stapelwände; Fenster- und Fassadenbau.

Aus diesem Verkaufsprogramm, das durch den Einbezug der Firma Th. Schlatter & Co. AG, St. Gallen, für den Sektor Türen und Trennwände sinnvoll ergänzt wird, werden folgende Produkte vorgeführt: Bator-Falttor mit elektromechanischem Antrieb. GC-Pendeltüren aus PVC und Metall. Die Bandkonstruktion und Plattenaufhängung haben die Einbaumöglichkeiten und das Betriebsverhalten verbessert. Bator-Spindellift für die Überwindung einer Stockwerkhöhe. GC-Norm-Türzargen in Kombination mit Schlatter-Türblättern. Bator-Stapelwände. GC-Kipptore. GC-Norm-Hauseingänge, die in Ein- und Mehrfamilienhäusern Verwendung finden. GC-Norm-Holz/Metall-Fenster. GC-Norm-Leichtmetallschiebefenster in Kombination mit BGT-Holz-Metall- oder Leichtmetallfenstern. Trocail-Kunststofffenster aus Hart-PVC sind eine Neuheit auf dem Schweizer Markt.

Gips-Union AG, Zürich Halle 25, Stand 231

An ihrem Stand zeigt die Gips-Union AG neben den bekannten Erzeugnissen verschiedene Neuheiten für rationelles Bauen von heute und morgen sowie einige Produkte, die erst kürzlich ins Verkaufsprogramm aufgenommen wurden.

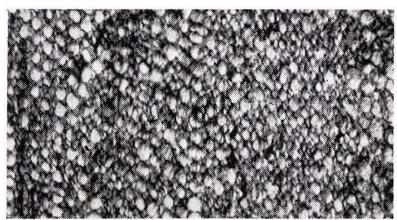
Unter den präsentierten Gipsprodukten sind besonders hervorzuheben: die Alba-Wandbauplatten für nichttragende Trennwände, die neu entwickelten Seccopan- u. Seccopor-Gipsplatten für Verkleidungen und thermisch isolationslösungen sowie die vielseitigen Perfecta-Leichtbauproducte. Durch die neuen Seccopan- und Seccopor-Platten erfährt das Angebot an Trockenbauplatten aus Gips eine sinnvolle Ergänzung. Bei den Spezialitäten wird neben dem bereits gut eingeführten Lentolit-Haftputz das umfangreiche Granol-Sortiment an Abriebem für Wände und Decken gezeigt. Unter letzteren sind speziell ein neuer Innengrundputz, ein Einschichtabrieb für rationelles Verputzen sowie ein neuartiger Spezialabrieb mit ausgezeichneten Eigenschaften zu erwähnen.



Wiget 8811 Hirzel

Räfis, ein Stück Orient in der Schweiz

Hersteller von echten Teppichen sind Individualisten. Auch die Schweiz hat einen: Jakob Jann in Räfis-Buchs SG. Hier, im sankt-gallischen Rheintal entstehen mit altüberlieferten Rezepten und schweizerischer Gründlichkeit Produkte von unerreichter Qualität. Als Grundfaser dient die «lebende Naturwolle», direkt vom Schaf, zu Garn gesponnen und an der Luft getrocknet. Handgefertigte Teppiche also, die jedem Heim etwas Besonderes geben.



Aus dem Fabrikationsprogramm

JABU-Handweb, 3-fach
JABU-IRISH-FORM
TIBESTI, homespun
JABU-KADER, Berber
JABU-MUFFLON, Berber
JABU-VLIES, rustique
JABU-Berber, homespun
JABU-Hirtensteppich
Masse:
Bis 800 cm Breite in einer Bahn. Länge bis 30 m.

Reine Schurwolle
Schafwollhandweb
Reine Schurwolle
Schafwollfilz
Reine Schurwolle
Reine Schurwolle
Reine Schurwolle
Reine Schurwolle

Muster und Bezugsquellen bei

Jakob Jann AG
Teppichweberei 9474 Räfis

Glas-Trösch AG, Oberkulm Halle 25, Stand 251

Die Firma zeigt ihr randverschweißtes Isolierglas, das unter dem Namen Kulmer Glas auf dem Markt ist. Kulmer Glas besteht aus zwei oder mehr Scheiben. Der Zwischenraum mit getrockneter Luft borgt für eine einwandfreie Isolation. Der dazu erforderliche hermetische Abschluß wird durch das direkte Verschweißen der Randrichtung erreicht. Am Stand sind Kulmer Gläser verschiedener Größe sowie der fortschreitende Werdegang eines Elements an Hand ausgewählter Stücke aus den einzelnen Produktionsvorgängen zu sehen.

Gurit AG, Richterswil und Freienbach Halle 42, Stand 303 Halle 25 (Baumesse), Stand 447

Gurit präsentiert ihre modernen Polsterschäume Guripor (Latex), Guripren (Polyester) und Ätheren (Poyäther). Die Neuheit: Kältschaum (Polyurethan formgeschäumt) in zwei Typen, nämlich für Polster- und für Verpackungszwecke. Das somit in einzigartiger Weise tatsächlich alle Schäume umfassende Sortiment ist die vorteilhafte Grundlage des kompetenten Beratungsdienstes auch während der kommenden Mustermesse. Er richtet sich vor allem an das Fachpublikum aus der Polster-, der Matratzen- und der fortschrittlichen Verpackungsindustrie.

Gurit stellt sich an der Baumesse als Herstellerin dauerelastischer Dichtungs- und Fugenmassen vor. Drei Spitzenerzeugnisse stehen im Vordergrund: Gurisil 169 (Thiokolpolysulfid) für die klassische Anwendung im Hochbau (zum Beispiel Verfüllung vorfabrizierter Bauelemente); Gurisil 368 (Thiokolpolysulfid), speziell entwickelt für die industrielle Versiegelung von Isoliergläsern; Gurisil 575, der erste Schweizer Silikonkitt für universelle Anwendung, dank seinem säurefreien System auch im Hoch- und Tiefbau risikolos verwendbar.

Hoval Herzog AG, Feldmeilen Halle 23, Stand 533

Die Firma Hoval Herzog AG stellt ihr vollständiges Fabrikationsprogramm aus. Eine vielversprechende Neuheit auf dem Gebiet der Hochleistungskessel gibt dem Heizungsfachmann bei der Installation der Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlage neue Möglichkeiten: Hoval-Hochleistungskessel TKD-R mit Modulboiler. Dieser Hochleistungskessel mit einem Leistungsbereich von 275 000 bis 5,5 Millionen kcal/h kommt dem Trend der immer größer werdenden Wohn- und Geschäftshäuser entgegen. Für die Warmwasserbereitung ist der Hoval-Hochleistungskessel mit dem neuen Modulboiler kombinierbar. Der Modulboiler eignet sich auch für die freistehende Montage als Warmwasserbereiter in Heizzentralen oder Unterstationen. Die Modulboiler sind aus korrosionsfestem Chrom-Nickel-Molybdän-Stahl (Chronimo) gefertigt.

Mit dem Hoval-Kessel TKM mit Regulamat trägt Hoval dem Wunsche nach einem preisgünstigen Kesselautomaten für Einfamilien-, Ferien- und Fertighäuser Rechnung. Der Hoval-Kessel TKM mit Regulamat verfeuert Öl oder Gas. Der Hoval-Kessel TKM mit Regulamat ist jetzt auch mit elektronischer Außensteuerung lieferbar.

Mit dem Leistungsbereich von 14 000 bis 30 000 kcal/h eignet sich der Hoval-Kessel TG vor allem für Einfamilien-, Ferien- und Fertighäuser. Mit einem Gaskessel läßt sich aber auch der Komfort in Altbauten erhöhen, wo jede Etage noch separat mit Kohle geheizt wird.

Auch auf dem Sektor Umwälzpumpen zeigt Hoval interessante Neuerungen. Die Biral-Umwälzpumpe für Heizungen sind bis zu Modell Z 40 kurzschnellfest, so daß der Motor ein- oder dreiphasig ohne Motorschutzschalter angeschlossen werden kann. Funktionssicher und technisch vollkommen ist die neue Biral-Pumpe Typ G für warmes Gebrauchswasser. Im weiteren stellt Hoval auch ein komplettes Heizkörperprogramm aus.

Am Hoval-Stand finden Sie ferner: Hoval-Kessel TKU (Doppelbrand); Hoval-Kessel TKM (Umstellbrand); das umfassende Hoval-Steuerungsprogramm sowie die kosten- und zeitsparende Hoval-HA-Gruppe; das funktionssichere automatische Hoval-Radiatorventil.

Ideal-Standard AG, Dulliken Halle 23, Stand 343

Start zum «Miniatür»-Heizkessel könnte man die eindrucksvolle Serie der neuesten Kombikesselleentwicklungen der Ideal-Standard bezeichnen. Zum erstenmal in der Schweiz präsentiert diese bestbekannte Firma der Branche ein umfassendes Programm von Stahl- und Gußkesseln im Leistungsbereich von 18 000 bis 2 000 000 kcal/h. Vorgestellt werden insbesondere vier grundlegend neue Entwicklungen: Der Gußüberdruckkessel GD (132 000 bis 785 000 kcal/h) – eine Sensation, da es bis heute kein vergleichbares Fabrikat mit dermaßen geringem Raumbedarf pro Leistungseinheit gibt; minimaler Überdruck – nur maximal 20 mm WS – und Vorteile der Gußgliederkonstruktion: geräuscharmer Betrieb, Robustheit, Erweiterungsmöglichkeit usw.

Der Kleinheizkessel Bitherm BM, der erste «Miniatür»-Gußheizkessel (20 000 bis 105 000 kcal/h), wirtschaftlich und preisgünstig, geringe Abmessungen, ruß- und staubfreier Betrieb können das Heizlokal in einen Trocken- oder Bastelraum verwandeln.

Der Stahlheizkessel Minor WB (18 000 bis 30 000 kcal/h) – klein in den Ausmaßen und formschön – ist bis heute der einzige Stahlkessel, der sowohl mit Koks wie mit Öl die gleiche Heizleistung erzielt.

Der Stahlüberdruck-Hochleistungskessel Superior II: Gasabgang in der heißen Zone, zwei verformbare Böden, optimale Gasführung, Wasserrückführung in der oberen zentralen Zone zur Vermeidung thermischer Stöße und wirksame Mischung mit dem Warmwasser. Diese wesentlichen Vorteile ergeben maximale Heizleistung und überdurchschnittlich hohe Lebensdauer.



KOPANTIQUA

St.Gallen

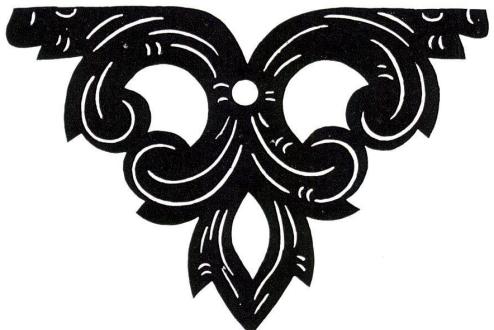
Internationale Fachmesse und Ausstellung
stilechter, kopierter Antiquitäten

Detail: 31. Mai - 8. Juni 1969
En gros: 5.-8. Juni 1969



Die Kopantiqua vermittelt ein
weltweites Angebot.

Ausstellungsgruppen: Möbel, Glaswaren, Porzellan und Fayencen, Zinn-, Kupfer- und Messinggegenstände, Kunstschorsserei, Pendulen, Schmuck, Skulpturen und Plastiken, Stoffe, Teppiche, Tapeten und Wandbehänge, Drucker- und Buchbindererzeugnisse und vieles mehr.



Jansen & Co. AG, Oberriet SG Halle 5, Stand 441

Auf eindrückliche Art wird ein Querschnitt durch das umfangreiche Fabrikationsprogramm präsentiert. Es werden nicht nur Muster, sondern auch praktische Anwendungsbeispiele gezeigt. Von besonderem Interesse dürften die Fassadenelemente sein, an welchen verschiedene Fenstertypen aus Profilstahlrohren montiert sind. Bei den Elementen wechselt auch die Stahlqualität, wobei als Neuheit Profilstahlrohre aus witterungsbeständigem Cor-Ten-Stahl und aus rostfreiem Chrom-Nickel-Stahl verwendet wurden.

Als weiteres Anwendungsbeispiel wird ein Falitor aus Profilstahlrohren gezeigt. Diese Konstruktion ist auf einer neuen Profilserie aufgebaut, welche großflächige und verwindungsfreie Torflügel ermöglicht, die in geschlossenem Zustand in einer Ebene liegen. Bei allen ausgestellten Konstruktionsbeispielen sind die neuen Stahlkittleistenprofile montiert.

Aus dem vielseitigen Fabrikationsprogramm der Kunststoffabteilung beeindrucken die Janolen-Kabelschutzrohre und die Janodur-Kanalisationsrohre durch ihre großen Abmessungen und trotzdem einfachen Verlegungsmöglichkeiten. Erwähnenswert ist auch das reichhaltige Nicoll-Jansen-Ablaufprogramm.

Rohre und Formstücke sind aus einer Hart-PVC-Sonderqualität mit erhöhter Schlagfestigkeit hergestellt. Der Besucher findet an unserem Stand auch ein umfangreiches Sortiment von Kunststoffprofilen für vielfältige Verwendungszwecke.

lien bringen Sonne und Ferienstimmung in die Küche. Vorratsschrank: Ein Beispiel, wie geschickt eingeteilt und hundertprozentig ausgenützt ein Vorratsschrank sein kann. Inneneinrichtung: Sie ist so raffiniert ausgedacht, daß wir Ihnen hier gar nicht alles verraten können. Die vielen Details werden Ihnen unsere Fachleute am Stand sehr gerne zeigen und erklären.

Hermann Pieren AG, Konolfingen Halle 23, Stand 355

Diese Firma zeigt neue Heizkessel. Die Reihe der bekannten und bewährten Typen (Meteor I, Meteor II, Meteor S) wurde auf Grund der heutigen Marktbedürfnisse durch die Modelle Meteor I Compact und Meteor SL erweitert. Die Konstruktion des Meteor I Compact kann als steckerfertig bezeichnet werden, sind doch der Mischer, die Umlämpumppe und die automatische, elektronische Regelung eingebaut und anschlußfertig verdrahtet. Er eignet sich besonders für Einfamilienhäuser. Das Besondere am Hochleistungskessel Meteor SL ist der angebaute Batterieboiler, der dank seiner Elementbauweise allen Leistungsbedürfnissen angepaßt werden kann. Nebst der kompletten Heizkesselserie sind natürlich auch die übrigen Qualitätsprodukte zu sehen.

Röhren-Keller AG, Basel Halle 24, Stand 341

Bereits seit 11 Jahren in der Schweiz und seit einigen Jahren in über acht Ländern Europas werden die Akatherm-Ablaufleitungen und Siphons aus Hartpolyäthylen hergestellt. Die Ausstellung an der Mustermesse zeigt die vielseitigen Möglichkeiten von vorgefertigten Ablaufleitungen. Für Abzweigungen ist man nicht auf Formstücke oder Spritzteile mit bestimmten Abmessungen angewiesen. Die Stutzen werden an jeder beliebigen Stelle eingeschweißt. Durch die mögliche gedrängte Anordnung von Abzweigungen ergeben sich speziell für dünne Betondecken oder für Sanitärblocks entscheidende Vorteile. Dank einer speziell entwickelten Schweißmethode bleiben diese Abzweigungen elastisch und widerstehen auch einer hohen Schlagbeanspruchung. Entsprechende Prüfstücke werden auf unserem Stand gezeigt.

Die Heizbandverschweißung ermöglicht eine einfache und sichere Montage auf dem Bauplatz. Das weitgehend automatische Schweißgerät wird an der Ausstellung demonstriert. Zur weiteren Vereinfachung der Montage wird eine Schnappmuffe gezeigt, die eine kraftschlüssige Rohrverbindung ergibt, trotzdem aber für die Rohrdehnung bis zu 3 cm Bewegung zuläßt.

Lienhard AG, Erlen Halle 7, Stand 251 Halle 8, Stand 208 (Büromöbel)

1969 zeigt Lista: Schubladengestelle; Werkzeugschubladenschränke in bewährter Konstruktion; Werkbänke und Schubladenblöcke zur Gestaltung zeitgemäßer Arbeitsplätze; Maschinenschränke, Ersatzteilschränke und Werkzeugboys; Garderobenschränke; Tablar- und Palettgestelle mit Bedienungsgeräten oder Zwischenböden; Lagerkörbe für die Lagerung von Stangenmaterial. In der Halle 8 zeigt die Firma Pult- u. Dactylokominationen, Registraturschränke, Planschränke, Akten- und Archivschränke mit zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten, Käschee- und Schubladenschränke, ideal für die Werbeabteilung, und das Verschiebegestell Loctrac mit oder ohne Antrieb.

Moba AG, St.Gallen Halle 13, Stand 453

Es ist bereits zur Tradition geworden, daß die Moba AG jedes Jahr an der Mustermesse wirklich Neues zeigt. Dieses Jahr präsentiert die Küche unter dem Namen Moba 70 neue Materialien, neue Farben und Formen, neue Details. Abdeckung: Emalierte Lavamasse, säure- und hitzebeständig, kratzfest, leicht zu reinigen. Farben: Die gut aufeinander abgestimmten Materialien bringen Sonne und Ferienstimmung in die Küche. Vorratsschrank: Ein Beispiel, wie geschickt eingeteilt und hundertprozentig ausgenützt ein Vorratsschrank sein kann. Inneneinrichtung: Sie ist so raffiniert ausgedacht, daß wir Ihnen hier gar nicht alles verraten können. Die vielen Details werden Ihnen unsere Fachleute am Stand sehr gerne zeigen und erklären.

L. & H. Rosenmund, Liestal Halle 11, Stand 234

Vorfabrizierte Kühl- und Tiefkühlräume schließen eine Lücke im allgemeinen Kühlraumbau. Die Firma L. & H. Rosenmund, welche sich seit Jahren für die Lösung von Kühlproblemen einsetzt, hat ein System vorfabrizierter Kühl- und Tiefkühl-

In Wohnungen für gehobene Ansprüche gehört ein BAUER-Safe



Praktisch alle Leute besitzen heute Dokumente und Wertgegenstände, die sie einbruch- und feuersicher aufbewahren wollen.

- * BAUER-Wandtresore sind günstig in Preis und Montage;
- * dank knappen Abmessungen überall leicht unterzubringen;
- * BAUER-Qualität; über 100jährige Erfahrung im Tresorbau;
- * für das weltweite CPT-Sicherheitssystem geeignet.

Erhältlich zu Fr. 315.— in den Eisenwarengeschäften.

Gleiches Modell mit zusätzlichem, herausnehmbarer CPT-Doppelbartschloss Fr. 445.— (inkl. Gratis-Einbruch- und Diebstahlversicherung für Fr. 10 000.— während 2 Jahren).

BAUER AG
Bankanlagen, Tresor- und Stahlmöbelbau
Nordstr. 31 8035 Zürich Tel. 051 / 28 94 36

räume entwickelt, mit welchem verschiedene Variations- und Kombinationsarten möglich sind. Die Elementbauweise ist auf einem Modul von 60 cm aufgebaut. Die Kühl- und Tiefkühllanlagen werden im Werk vollständig betriebsbereit und anschlußfertig zusammengebaut, so daß die eigentliche Montage an Ort und Stelle in kürzester Zeit erfolgt. Bauliche Arbeiten und störende Umtriebe werden dadurch auf ein Minimum reduziert. Für die Konstruktion der Bauelemente werden neue Materialien verwendet, die dem gemauerten Kühlraum ebenbürtig, ja sogar noch überlegen sind.

An der Mustermesse Basel zeigt die Firma Rosenmund alle Möglichkeiten im vorfabrizierten Kühlraumbau.

nelle und moderne Schweizer Kollektion ist von der Collection Sträßle International thematisch getrennt worden. Dadurch ist die Übersicht über das reichhaltige Programm der im In- und Ausland bekannten Firma einfacher geworden. Der traditionell eingestellte Möbelhändler sowie der ultramodern eingestellte Innenarchitekt, sie alle werden Neuheiten finden.

Die Firma hat dieses Jahr ganz besonders Gewicht darauf gelegt, in der preisgünstigen Möbelkategorie ein umfangreiches Angebot zu stellen. Sie ist sich bewußt, daß im Zeitpunkt der internationalen Konkurrenz von einer schweizerischen Firma viel mehr verlangt wird, als dies noch vor 10 Jahren der Fall war. Aus diesem Grunde hat sie keine Mühe gescheut, durch Aufnahme umwälzend neuer Fabrikationsmethoden Kosten zu senken und gleichzeitig die sprachwörtliche Sträßle-Qualität zu halten. Der Entwerferstab, das Entwicklungsteam und die Techniker haben sich hohe Ziele gesteckt, und es scheint, daß sie diese auch erreicht haben. Sträßle an der diesjährigen Schweizer Mustermesse besuchen wird für jedermann eine Freude sein.

Sarina-Werke AG, Freiburg Halle 13, Stand 431

Auch dieses Jahr beweist ein Querschnitt durch das reichhaltige Fabrikationsprogramm, daß ein traditionsgebundenes Unternehmen dem technischen Fortschritt und dem Formempfinden der Neuzeit nichts schuldig bleibt.

Großen Anklang finden die bewährten Sarina-Stahlradiatoren Junior mit Bautiefen von 68, 110 und 160 Millimetern und Bauhöhen von 300 bis 1000 mm; mit ihrer ruhigen Linienführung sind die Stahlradiatoren Junior ein modernes, innenarchitektonisch ideales Heizelement. Die Rückwand ist mit Lamellen ausgebaut, so daß durch Konvektion eine erhöhte Wärmeabgabe erreicht wird.

Durch erstklassiges Material und sorgfältige Ausführung zeichnen sich auch die Norm- und Einbauküchen aus. Die ausgestellte Herrschaftsküche zeigt in Augenhöhe einen Einbaubackofen mit Programmschaltuhr, Beleuchtung des Schaltknopfs, Tür mit Glasscheibe, Lampe im Backofeninnern, Infrarotgrill und elektrischem Drehspieß. Für landwirtschaftliche Bauten sind die zweite Küche mit Holzherd und der Kombiherd bestimmt. In allen Holzherden wird auf Wunsch die patentierte Heizschlange eingebaut.

W. Schneider & Co., Metallwarenfabrik, Langnau-Zürich Halle 24, Stand 368

Seit wenigen Monaten liefern wir ein komplettes Programm von Toilettenkästen und -schränken: Die Standardausführungen wurden modernisiert. Auch die Türe ist jetzt eckig, und der Spiegel wurde auf das ganze Türenformat vergrößert.

Neu hinzugekommen sind sechs Typen von Luxusschränken. Die zweitürigen haben außen und innen Spiegel, und somit kann man sich in ihnen wie bei den dreitürigen auch von hinten betrachten. Drei Ausführungen haben die Beleuchtung oben, eine seitlich und zwei oben und seitlich. Es handelt sich durchwegs um Luxusfluoreszenzbeleuchtung.

Sträßle Söhne & Co., Kirchberg Halle 32, Stand 103

Die Firma Sträßle Söhne & Co. hat bei der Gestaltung des diesjährigen Mustermessestandes ganz bewußt zwei Wege beschritten. Die tradition-

Strebewerk AG, Rothrist Halle 23, Stand 451

Die Strebewerk AG, Rothrist, präsentiert ein Fabrikationsprogramm, dessen kompletter Inhalt sowohl in Fachkreisen als auch bei Bauherren und andern Interessenten gebührend Beachtung finden wird.

Der Dreizugkessel aus Gußeisen, Typ DG 1 und DG 2, ist aus ringförmigen Gliedern zusammengesetzt, die ohne Nippel montiert werden. Die Dreizuggasführung in Verbindung mit Überdruckfeuerung ergibt Wirkungsgrade von 90%.

Durch die Überdruckfeuerung steht ein Druck in den Rauchgasen zur Verfügung, der es erlaubt, deren Wege so zu gestalten und zu bemessen, daß eine stark gesteigerte Wärmeübertragungsleistung erzeugt wird. Die Abmessungen der DG-Kessel sind aus diesen Gründen im Verhältnis zu ihrer Wärmeleistung und im Vergleich zu herkömmlichen Kesseln sehr klein.

Als Kombikessel werden sie mit aufgebautem oder seitlich angeordnetem Boiler geliefert.

Die Strebewerk-Bicalor bestehen aus einem Gußheizkessel in Gliederbauweise mit seitlich angeordnetem oder aufgebautem Warmwasserboiler – unter gemeinsamer Verschalung und eingebauten Instrumenten. Leistungsbereich: 17 000 bis 135 000 kcal/h oder, mit andern Worten: für Objektgrößen vom Einfamilienhaus bis zur Heiz- und Warmwasserzentrale einer Großüberbauung.

Neben der Fabrikation von Stahlradiatoren in technisch und hygienisch ausgereifter Säulenform produziert die Strebewerk AG ein vollständiges Programm von Heizwänden.

Das Kennzeichen der Heizwand bildet die Verwendung von rechteckigen Stahlprofilen, die ohne Sammellohr miteinander verbunden sind.

Die Strebewerk-Einbausteuerung wird in die Verschalung des Bicalor-Kombikessels eingebaut. Zusammen mit dem Anbauschützenkasten, der durch Steckverbindung mit dem Steuergerät auf der Baustelle mühelos zusammengebaut wird, ergibt

sich eine Steuereinheit, die die Arbeit des Elektrikers praktisch auf das Erstellen der Stromzuführung zum Kessel, das heißt auf das Minimum, reduziert.

Ströbel AG, Frick
Hallen 31/35, Stand 115/310

Die Möbelfabrik Ströbel AG zeigt neben ihren bekannten Modellen drei neue Wohnzimmerprogramme: Ein Anbauprogramm für die moderne Käuferschicht. Als Neuheit darf die Rahmenkonstruktion angesehen werden. Die Rahmen sind sandgestrahlt und umrahmen ein streng modernes Möbel. Das Programm eignet sich sowohl als Wohnzimmer wie auch als Studio mit ausklappbarem Bett. Ein «Puzzlespiel» im Möbelbau. Jeder baut sich sein Möbel nach Wunsch in Größe und Preislage. Das Wohnzimmer oder Studio wird somit zum individuellen Raum für die heutige, junge Generation. Ein rustikales Programm aus Eiche gebeizt. Auch hier alles vielseitig kombinierbar. Ein Wohnzimmerprogramm für Leute, die eine wärm schaftre, zeitlose, warme Wohnung einrichten möchten.

Temde AG, Sevelen
Halle 22, Stand 333

Die Firma zeigt Lichtdecken, bestehend aus Aluminiumrahmenelementen mit Kunststofffolienbespannung. Dieses Beleuchtungssystem lässt sich sozusagen jeder architektonischen Gegebenheit anpassen, ist äußerst flexibel in Form, Größe und Anzahl der gewählten Deckenelemente. Ferner: Figuration. Diese Leuchtenkollektion hatte bisher im In- und Ausland beste Erfolge und wird auf der diesjährigen Mustermesse mit weiteren Kreationen gezeigt.

Diese bereits mehrfach ausgezeichneten Leuchten werden den Anforderungen der modernen architektonischen Form gerecht und stehen in bestem Einklang mit den gleichzeitig ausgestellten modernen Möbeln der Firma Jürg Bally, Zürich-Zollikon.

Therma AG, Schwanden
Halle 13, Stand 385

Die Therma AG zeigt einen Querschnitt durch das Fabrikationsprogramm.

Im Haushaltsektor sind folgende Produktgruppen vertreten: Haushaltküchen, Einbauapparate für Küchen, elektrische Kochherde und kombinierte Herde Holz/elektrisch, Kühl- und Tiefkühlschränke, Warmwasserspeicher, Kleinapparate für Küche und Haushalt.

Aus dem Apparateprogramm zeigt die Therma Großküchen-, Pensions- und Restaurationsherde mit der geschlossenen Herdabdeckung. Diese bewährte Konstruktion wird sowohl für elektrischen Betrieb als auch für den Anschluß an Stadtgas, Erdgas oder Flüssiggas geliefert. Durch den Anbau von Compact-Kesseln und Compact-Bratpfannen kann die Leistungsfähigkeit der Restaurationsherde erhöht werden.

Die Therma-Großküchen verfügen über ein breites Angebot von Spül-

trägen, Arbeitstischen, Transportgeräten und Einbauelementen für Arbeitstische und Buffetanlagen. Alle Elemente sind nach der Gastro norm gebaut und gestalten deshalb einen vielseitigen Einsatz der Gastro normsschalen und -bleche. Für Selbstbedienungsbuffets wurde ein System mit fester Gleitbahn und beweglichen beheizten und unbeheizten Elementen entwickelt.

Kälte- und Klimatechnik. Aus dem Fabrikationsprogramm für gewerbliche und industrielle Kühl anlagen sind einige interessante Anwendungen vertreten.

Der Einsatz von Klimaprüfschränken und Klimaprüfräumen findet immer größere Verbreitung. Zur Anpassung an die stets wachsenden Anforderungen, die an solche Apparate gestellt werden, ist das Programm erweitert und ergänzt worden.

Ein Schrank ist mit der neuen elektronischen Regulierung und mit einem Temperaturschreiber ausgerüstet. Es können damit Temperatur- und Feuchtigkeitsprogramme zwischen -80°C und +90°C in extrem kleinen Toleranzen gefahren werden.

Für weniger große Ansprüche wird erstmals ein Klimaprüfschrank mit 610 l Inhalt in einfacherer Ausführung gezeigt. Bei allen Typen handelt es sich um Ganzmetallkonstruktionen.

Für die Bedürfnisse der Hotel-, Restaurant-, Spital- und Kantinenküchen werden sechs Gastronom kühlschränke und Tiefkühlschränke gezeigt.

Tonwerk Lausen AG
Halle 25, Stand 441

Die Tonwerk Lausen AG zeigt ihre Steinzeugbodenplatten und feuerfesten Produkte an neuem Standort, und zwar im obersten Geschoss. Unmittelbar nach Verlassen der Rolltreppe, die die beiden Obergeschosse bedient, finden wir den Stand in gewohnter Größe. Aus dem Herstellprogramm der feuerfesten Materialien sehen wir diesmal eine Auswahl der Schamottesteinformate, wie sie für Kamine, Cheminées usw. verwendet werden, dann aber auch hochfeuerfeste Sonderqualitäten, die unter anderem den hohen Anforderungen der Kehrichtverbrennungsöfen entsprechen. Besonders zu beachten sind ferner die innen glasierten Kaminschamotterrohre.

Der Schwerpunkt liegt auf den Steinzeugbodenplatten. Hier können sich Architekten, Baumaterialhändler, Plattenengeschäfte und auch alle Bauinteressenten über die Erweiterung des Herstellprogramms sowie über neue, ansprechende Farben orientieren. Die Keramik für den Bau verdient Beachtung. Das Material ist dauerhaft, leicht im Unterhalt und bietet dem Gestalter viele Möglichkeiten.

Verwo AG, Pfäffikon SZ
Halle 25, Stand 346

Die Firma Verwo AG zeigt auf ihrem Stand Leichtmetallfenster und Leichtmetallfassadenelemente.

Das Leichtmetallfenster ist das seit Jahrzehnten bewährte Fenster für Geschäftshäuser, Schulhäuser, Krankenhäuser, Industriebauten,

Der Mond,



aufgenommen mit der Spotmatic oder mit Modell SV und S1a mit einem 1000-mm-Objektiv, wird auf dem Film 9 mm gross abgebildet. 24 weitere hervorragende Objektive bis herunter zu 17 mm Brennweite zu dieser weitaus meistverkauften einäugigen Spiegelreflexkamera. Über eine Million glückliche Asahi-Pentax-Besitzer. Die erste Kamera mit automatischem Wippspiegel und die erste, die die Helligkeit des scharf eingestellten Bildes misst. Daher immer genaue Belichtung mit allen Objektiven, Filtern und Zusätzen.

Die Spotmatic ist für den Fachmann konstruiert, eignet sich aber auch für jeden Fotoliebhaber, da ja so leicht zu bedienen.

Nehmen Sie sie in die Hand

bei Ihrem Fotohändler oder verlangen Sie den farbigen neuen Prospekt bei der Generalvertretung:



I. Weinberger, Förrlibuckstrasse 110, 8005 Zürich
Telefon 051 / 444 666

**ASAHI
PENTAX**

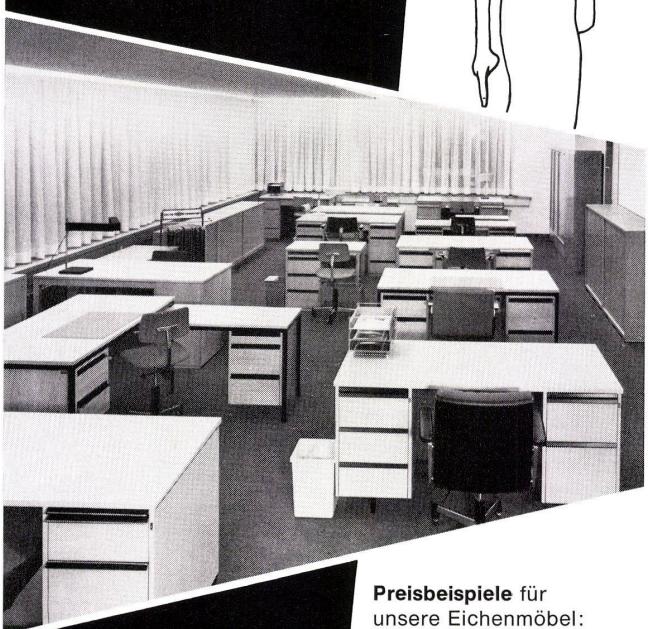
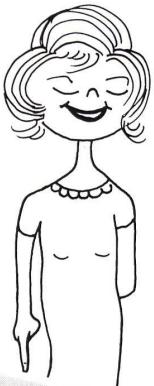
für Astro, Mikro, Makro, Repro

kleiner – leichter – eleganter

Hier wählen Sie mit Freude

Ihre Büromöbel ganz nach Ihren Wünschen! Sie geniessen die grosse, übersichtlich angeordnete Ausstellung selbständig, und können auf Wunsch dazu unsere fachmännische Beratung beanspruchen.

Die Abbildung unten zeigt den Ausstellungs-Sektor «Eichenmöbel».



Sie finden bei uns Büromöbel in Holz, Stahl und Kunststoff, darunter auch noble Direktions- und Konferenzzimmer in Nussbaum, und Kombinationen von Stahl und Holz.

Für alle Anforderungen und Budgets präsentieren wir Ihnen auch den richtigen Stuhl.

Besuchen Sie doch unsere Ausstellung, und lernen Sie das vielseitige Angebot kennen!

Preisbeispiele für unsere Eichenmöbel:
Einseitiger Norm-Schreibtisch 251, 120×75 cm, mit Schubladen A6, A4, A6 und 4×A6
Fr. 484.—

Beidseitiger Standard-Schreibtisch 231, 150×75 cm, mit Schubladen A6, A4, A6
Fr. 724.—

Inbegriffen sind für beide Pulte Hängeregistratur-Schubladen auf Kugellagerführung, Mittelschublade und Zentralverschluß.

GRAB+WILDI AG
8023 ZÜRICH Seilergraben 61 Tel. 051/32 57 88-89 Ausstellung+Verkauf
8902 URDORF bei Zürich Tel. 051/98 76 67-68 Büros+Versand

Büro- und Wohnbauten. Von einem guten Fenster verlangt man Stabilität, Dichtigkeit, Dauerhaftigkeit, gutes Aussehen und Wirtschaftlichkeit in bezug auf Anschaffung und Unterhalt. Allen diesen Anforderungen entspricht das Leichtmetallfenster. Das zur Herstellung der Profile dienende Stangenpreßverfahren ermöglicht die Gestaltung selbstkomplizierter Querschnitte, die allen Erfordernissen einer neuzeitlichen Fensterkonstruktion angepaßt werden können. Sämtliche Flügel sind mit zwei Metallanschlügen und einer mittleren, dauerplastischen Gummidichtung als Windspalte versehen.

Ferner zeigt die Firma das bewährte Kunststofffenster, das dank seiner guten Wärme- und Schalldämmung immer mehr für Schulhäuser, Krankenhäuser, Industriebauten, Bürogebäuden usw. verwendet wird.

J. Wernle AG, Küttigen Halle 13, Stand 345

Die Firma demonstriert, wie sich Normelemente je nach Bedarf, Raumgröße und individuellen Gestaltungswünschen zu einer Küche kombinieren lassen. Die gezeigten Beispiele sind nicht Ausstellungsküchen, sondern praxisnahe, funktionstüchtige und richtig durchdachte Kombinationen, wie sie fast täglich in Wohnsiedlungen und Einfamilienhäusern in der ganzen Schweiz montiert werden.

Die Wernle-Küche besticht vor allem durch die Konstruktion der einzelnen Elemente, bei denen in erster Linie der Qualitätsgedanke hochgehalten wird und Schmutzfänger im voraus eliminiert sind.

Wie schon im vergangenen Jahr zeigt Wernle wiederum in konkreten Anwendungsbeispielen sein Vario-Wandschränkprogramm. Auch hier stechen die Variationsmöglichkeiten hervor, sei es bei der Anordnung verschiedener Elemente unter sich oder in der Wahl des Innenausbau der Elemente. Die Wernle-Norm-Schränke lassen sich gut als raumtrennende Schrankwände verwenden, in welche zudem fast überall eine Durchgangstür eingebaut werden kann.

Xamax AG, Zürich Halle 22, Stand 334

Die Xamax erwartet die Besucher wiederum in der Halle 22 im Untergeschoss. Neben den bekannten Fabrikationszweigen Installationsmaterial, Schaltanlagen und Kondensatoren wird dieses Jahr auch die im Ausbau begriffene Elektronikabteilung vertreten sein.

Neu beim elektrischen Installationsmaterial ist der DS-Druckknopfschalter für Unterputzmontage ohne Frontscheibe. Ferner ist der Impulskontakt mit Glühlampe 10 A 250 V für Treppenhausbeleuchtung nun in der normalen DS-Schalterausrührung lieferbar. Speziell zu erwähnen sind der Sicherungskleinverteiler mit CMC-Automaten Modell Picomat und die Kleinststromverteiler für Baustellen sowie die bewährten Sicherungselemente für Kabelarbeiten. Als Neuheit präsentiert Ihnen die Firma die Lightline, die kleinste Leiterschiene, vierpolig, Abmaße 20 × 25 mm, mit selbststeinrastendem Stromabneh-

mer, zur Aufhängung von Lampen, mit vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der Innenarchitektur.

Die Abteilung Schalttafelbau zeigt ein neues Zähler- und Sicherungs-tableau für Wandmontage; einen neuen Normalkastentyp in Abkantprofilkonstruktion, spritzwasserdicht, Türe mit soliden Innen-scharnieren und Stangenverschluß, in verschiedenen Größen; ein Steuerpult als Beispiel für viele ausgeführte Anlagen; einige Felder einer Kommandoanlage: Konstruktion, Aufbau und Verdrahtung der Verteilanlagen.

Die Kondensatorenabteilung ist mit einer vierstufigen Blindleistungskompensationsanlage von 120 kVar, nach dem neuen Baukastensystem für einen möglichen Vollausbau auf 480 kVar, vertreten. Das Eingangsfeld ist für die Aufnahme der Steuerapparate und der Tonfrequenzsperrern vorgesehen. Rechts und links lassen sich Bausteine mit den Leistungskondensatoren anfügen. Ferner zeigt Ihnen die Firma ein stromabhängiges Relais zur vollautomatischen Steuerung ein- und zweistufiger Kondensatoren-anlagen.

Das Programm der Elektronikabteilung umfaßt elektronische Münzverarbeitungssysteme für Verkaufsautomaten.

Ygnis-Kessel-AG, Luzern Halle 23, Stand 333

25 Jahre Ygnis-Kessel! – So lautet auch das Leitmotiv des Ausstellungsstandes an der Mustermesse 1969. In dieser relativ kurzen Zeitspanne hat die Ygnis-Kessel-AG, Luzern, durch intensive Forschung bemerkenswerte Pionierleistungen im Heizkesselbau erbracht und einen neuen Weg für moderne Heizkesselkonstruktionen gewiesen. Werfen wir einen Blick zurück auf den Werdegang einer Firma: 1943/44: Realisierung der ersten Ygnis-Anlagen zur wirtschaftlichen Verwendung von Inlandsbrennstoffen durch gesteuerten Verbrennungsablauf. 1949/50: Einführung der Überdruckfeuerung bei Öl- und gasbefeuerten Kesseln.

1967: Das Ygnis-Rayol-Prinzip, Rezirkulation der Verbrennungsgase zur einströmenden Flamme.

1964: Der erste Hochleistungs-Zellenspeicherboiler mit überdurchschnittlicher Dauer-Warmwasserabgabe bringt eine Wendung auf dem Gebiete der Warmwasserversorgung.

1968: Die Wirbelfeuerung bei Heizkesseln der Ygnette-Serie.

1969: Das völlig neue Ygnis-Verbrennungsverfahren wird erstmals der Öffentlichkeit präsentiert: die Yrota-Kugelfeuerungen.

Mit den auf diesem Stand ausgestellten Kesseln zeigt die jubilierende Firma einen Querschnitt aus der reichhaltigen Ygnis-Fabrikation mit bemerkenswerten Neuheiten, wie:

Ygnis-Hochdruckdampfkessel mit Yrota-Kugelfeuerung; Kombikessel aus der Ygnette-Serie mit Wirbelfeuerung; Ygnis-Rayol-Warmwasserkessel Modell NA mit isolierter, wassergekühlter Türe; Ygnis-Rayol-Gärtnereikessel für Warmwasserheizung, kombiniert mit Gießwasser-aufbereitung und Erzeugung von überhitztem Dampf.

1. Fachausstellung für Schwimmbäder und Sportanlagen auf dem Areal der Dolder-Kunsteisbahn Zürich 30. April bis 4. Mai 1969

Arbeitsgemeinschaft
für Fachmessen AG
Hofackerstrasse 36
8032 Zürich
Telefon 051 538046

Neue Konstruktionen und Verfahren bilden somit einen wesentlichen Bestandteil des diesjährigen Ausstellungsprogrammes auf dem Gebiete von Warmwasser-, Kombi-, Heißwasser- und Dampfkesseln.

Zent AG, Bern Halle 23, Stand 551

Die Firma stellt verschiedene Neuheiten aus.

Darunter ist vor allem der gußeiserne Überdruckkessel Zent SB5 bemerkenswert, der den vor 2 Jahren auf den Markt gebrachten SB6 in der Leistung nach unten ergänzt. Diese Konstruktion besitzt folgende Eigenschaften: Der Kessel besteht aus einzelnen Gliedern. Die Vorteile der Überdruckfeuerung bestehen darin, daß die Abmessungen des Kessels dank der großen spezifischen Leistung klein gehalten werden können. Der Kaminquerschnitt braucht nur etwa einen Drittel so groß zu sein wie bei natürlichem Kaminzug. Dazu kommen noch die gute Korrosionsbeständigkeit und die hohe Geräuschdämpfung des Gußeisens.

Daneben zeigt die Firma aber auch einen neuen, nur 12 cm hohen Radiator, der sich für Räume mit niedrigen Fensterbrüstungen eignet, und als weitere Neuheit Heizwände und Konvektoren. Weiter ist ein Modell der Funktionsweise den neu entwickelten Komfortklimasystems Frengair zu sehen, ein System, das gegenüber den konventionellen Klimaanlagen betriebs- und kostenmäßige Vorteile zu bieten hat. Als Variante zu der bereits bekannten

Zent-Frenger-Decke in Kassettenform wird die Zent-Frenger-Streifendecke ausgestellt. Auch die Zent-Kombiguß-Kessel samt den vorfabrizierten automatischen Steuerungsgruppen und die Zent-Lamella-Radiatoren sind zu sehen.

Ausstellungen

Fachausstellung für Schwimmbäder und Sportanlagen in Zürich

Die 1. Fachausstellung für Schwimmbäder und Sportanlagen, die vom 30. April bis 4. Mai 1969 auf dem Areal der Dolder-Kunsteisbahn in Zürich stattfindet, wird allen Interessenten für den Bau und den Unterhalt von Schwimmbädern und Sportanlagen einen interessanten Querschnitt durch die in der Schweiz erhaltenen Anlagen, Geräte, Maschinen und Materialien zeigen. Die Ausstellung ist für Architekten, Garten gestalter, Behörden, Lehrer, Sport und Turnvereine, Hotel- und Verkehrs direktoren, Verwalter und Private, die sich für den Bau und den Unterhalt von Schwimmbädern und Sportanlagen interessieren, bestimmt. Als wertvolle Ergänzung zur Ausstellung findet im Grand Hotel «Dolder» eine Fachtagung zu den beiden Hauptthemen «Schwimmbäder» und «Architektonische Gestaltung von Sportanlagen» statt.

Buchbesprechungen

Dr. Anton W. Rick

Das flache Dach

Baustoffliche, bauphysikalische und ausführungstechnische Gedanken zur Gestaltung flacher Dächer. 6. Auflage. Verlag Straßenbau, Chemie und Technik Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg 1969. 468 Seiten mit 70 Abbildungen. In Leinen gebunden DM 24.-.

Daß dieses Buch nun bereits in sechster Auflage vorliegt, beweist seine Bedeutung als kaum entbehrliche Arbeitshilfe für Architekten, Bauführungskräfte und Dachdeckerunternehmungen zur Lösung von Problemen, die sich bei Entwurf und Ausführung flacher Dächer ergeben, und zwar nach dem neuesten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Es handelt sich aber keinesfalls um ein Lehrbuch; das Buch von Dr. Rick soll vielmehr dem Benutzer die Unterlagen geben, an Hand deren er sich die wesentlichen Grundsätze für die Ausbildung des flachen Daches selbst erarbeiten kann.

Ferienhäuser in Europa

Bearbeitet von Bernard Wolgensinger und Jacques Debaigt. Photos von Michel Nahmias. Verlag Office du Livre, Freiburg i. Ü. 168 Seiten, 15 Farbtafeln, 205 Schwarz-Weiß-Abbildungen, 72 Pläne.

Wie gute, praktische und allen Ansprüchen gerecht werdende Ferienhäuser aussehen und beschaffen sein sollen, zeigt dieses Buch an Hand einer Fülle von Beispielen aus England, Skandinavien, Finnland, Frankreich und aus dem Mittelmeerraum. Vom schlanken, ganz auf Sonne und Natur, Wald und Wasser ausgerichteten Blockhaus und Bungalow über das anspruchsvollere Schweizer Chalet bis zum kühlespendenden Ferienhaus in Italien, an der Costa Brava und anderen sonnenüberfluteten Gebieten werden sechszehndreißig vorbildlich gebaute Feriensitze ausführlich und mit vielen zum Teil farbigen Innen- und Außenaufnahmen, informativen Planunterlagen und ihren wesentlichen funktionellen, konstruktiven und gestalterischen Merkmalen beschrieben.

Entscheidene Wettbewerbe

Ideenwettbewerb Planung Olten Südwest

Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsprojekte vom 8. bis 22. April 1969, Sälis Schulhaus, Engelbergstraße 60, Olten; Gemeinschaftstrakt. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, an Dienstagen und Freitagen jeweils zusätzlich von 19 bis 22 Uhr.

Schneider-Toilettenschrank de Luxe



An der Mustermesse 12.–22. April 1969 stellen wir unser komplettes Toilettenkastenprogramm aus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

W. Schneider + Co, Halle 24, Stand Nr. 368